

Bedrohtes Menschenrecht auf Leben

**Eine Arbeitshilfe zum Lebensschutz des Menschen –
für die Kinder-, Jugendlichen- und
Erwachsenenarbeit in der christlichen Gemeinde**

Kinder sind eine Gabe Gottes. Aber menschliches Leben ist auch und gerade in einer zivilisierten Gesellschaft von Gefahren umgeben und in seiner Existenz bedroht: Vom Beginn des Lebens im Mutterleib bis hin zu einem vorschnellen Ende durch aktive Sterbehilfe.

Wie kann die christliche Gemeinde diesen Herausforderungen begegnen?

1. Von Anfang an ein Mensch

Bringen Sie bitte bereits Vorschulkindern sowie Schülerinnen und Schülern der Unterstufe auf kindgemäße Weise nahe, dass das Kind im Mutterleib schon ein richtiger Mensch ist, der Schutz und Liebe braucht.

Möglichkeiten:

- Psalm 139
- „VATER, MUTTER + ICH - wo kommen die kleinen Babys her?“ von Malcom und Meryl Doney, Brunnen-Verlag, Gießen, 10. Aufl. 1992, ISBN 3-7655-5645-9
- „Von mir da drinnen“, ein Bilderbuch vom Leben im Bauch der Mutter B. und W. Knubben, Verlag Herder, Freiburg/Breisgau
- Nachbildung eines 10 Wochen alten ungeborenen Kindes aus Plastik. Zu beziehen von: KALEB e.V., Fehrbelliner Straße 99, 10119 Berlin, Telefon 0 30/44 05 88 66, Telefax 0 30/44 05 88 67, e-mail. info@kaleb.de, www.kaleb.de
- „Liebes Mädchen, lieber Junge“ Vergleich vorgeburtlichen Lebens mit dem Schlaraffenland Verteilblatt für Kinder. Zu beziehen von KALEB e.V.
- „Das kleine 9x2“, die Geschichte von Mutter und Kind in den 9 Monaten der Schwangerschaft bis zur Geburt. Ein Leporello für Kinder. Hrsg.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 51101 Köln, Best.-Nr. 13 100 000. www.bzga.de

2. Das Wunder menschlichen Lebens / Abtreibung und die Folgen

Veranschaulichen Sie bitte Schülerinnen und Schülern ab der 6. Klasse das Wunder menschlichen Lebens und machen Sie sie mit den Themen vorgeburtliche Kindstötung und mögliche Folgen für die Mutter bekannt.

Fördern Sie bitte die Herausbildung gegenseitiger partnerschaftlicher Verantwortung und Verantwortung auch für das ungeborene Kind.

Möglichkeiten:

- 5. Gebot „Du sollst nicht töten“, 2. Mose 20,13
- „Ein Leben beginnt“, Sheila Kitzinger mit einzigartigen Fotos vom vorgeburtlichen Kind, Mosaik-Verlag GmbH, München, ISBN 3-570-03048-2
- „Das Leben vor der Geburt – die seelische und körperliche Entwicklung des Kindes im Mutterleib“, Broschüre von Katharina Zimmer, Hrsg: BMFSFJ. Zu beziehen von KALEB e.V. (Adresse unter Punkt 1)
- „Mensch von Anfang an“ – Lebensphasen des Menschen von der Befruchtung bis zur Geburt, Broschüre der Deutschen Bischofskonferenz, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kaiserstraße 163, 53113 Bonn, Telefon 02 28/1 03–2 05
- „Du darfst leben! Eine Chance für die Ungeborenen“, herausgegeben von Karin Schweiger, Hänssler-Verlag, Holzgerlingen, 1995. Behandelt gesamtes Spektrum ungeborener Kinder (u.a. vorgeburtliches Leben, Abtreibung und seine Risiken, Hilfe – wie?). Zu beziehen von CLV, Postfach 11 01 35, 33661 Bielefeld, Telefon 05 21/9 47 24 11, Telefax 05 21/9 47 24 21, e-mail: bestellungen@clv.de. Achtung! Dieses Buch kann nur ab 20 Stück bestellt und darf nur verschenkt werden. Preis: € 0,77 plus Porto
- „Lissys Entscheidung“ und „Ich steh zu Dir“, comicartig jugendgemäß aufgemachte Broschüre mit Hilfsadressen. Zu beziehen von KALEB e.V. (Adresse unter Punkt 1)
- „Abtreibung in der Diskussion – fünfzig Behauptungen und ihre Widerlegung“ Rainer Beckmann, SINUS-Verlag GmbH, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage 1998, ISBN 3-88289-805-4
- „Der stumme Schrei“ von Dr. N. B. Nathanson, Videokassette. Zu beziehen von: ALfA e.V., Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/51 20 31, Telefax 08 21/15 64 07, e-mail: bgs@alfa-ev.de
- „Informationen über die Abtreibungspille RU 486“ Infoblatt von ALfA e.V. (Adresse siehe oben)
- Internet-Initiative gegen Spätabtreibungen: www.tim-lebt.de

3. Richtiger Umgang mit der Sexualität

38% der 14–17 jährigen Mädchen und 29% der Jungen geben an, bereits Geschlechtsverkehr gehabt zu haben¹. Vermitteln Sie schon im 7. und 8. Schuljahr und fortgesetzt in den Jugendkreisen die Erkenntnis, dass sexuelle Gemeinschaft nur im Schutzraum ehelicher Treue ihre Erfüllung findet. Treue ist zudem der sicherste Schutz vor AIDS.

Möglichkeiten:

- 6. Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“, 2. Mose 20,14
- „Kindgerechte Sexualerziehung – Erziehung zur Liebe“
Christa Meves, Hänssler-Verlag, Holzgerlingen, ISBN 3-7751-8103-2
- „Teenager heute“, Dorothee Erlbruch, „Weißes Kreuz extra“
Zeitschrift für Lebensfragen. Zu beziehen von: Weißes Kreuz e.V.,
Weißes-Kreuz-Straße 1–4, 34292 Ahnatal/Kassel, Telefon 0 56 09/83 99–0,
Telefax 0 56 09/83 99 22, e-mail: weisses-kreuz@t-online.de, www.weisses-kreuz.de
- „Wahre Liebe wartet“, Zu beziehen bei: „Wahre Liebe wartet“, Postfach 64,
74415 Gschwend, Telefon 0 62 54/3 71 91
- Gute Schulmaterialien:
ALfA-Schulmappe „Leben und leben lassen“ mit acht Unterrichtsstunden,
Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V., Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg,
Telefon 08 21/51 20 31, Telefax: 08 21/15 64 07, e-mail:bgs@alfa-ev.de;
Pro Vita „Ungeborenes Leben“, Unterrichtsmaterial zum Thema Abtreibung,
2. neu bearbeitete Auflage, von Pro Vita, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover,
Telefon 05 11/9 54 98–77 , Telefax: 05 11/9 54 98–52,
e-mail: Sozialwerk.provita@t-online.de, www.provitaweb.de;
KALEB-Kurzseminar „Frohmachende Schularbeit“.
Zu beziehen von KALEB e.V. (Adresse unter Punkt 1)
- „Ehe-Alphabet“, Christa Meves, 126 Seiten,
Christiana Verlag, ISBN 3-7171-0994-4
- „Handbuch für Eheleute“, W. Nitsche,
Schwengeler-Verlag, CH-9442 Berneck (Schweiz)

4. Das heiße Eisen „Verhütung“

Es gibt viel Unsicherheit bei Fragen der Verhütung – besser Empfängnisregelung. Neben „Sicherheit“ steht vor allem die „ethische Verantwortbarkeit“ zu dem Thema obenan. Die „Natürliche Empfängnisregelung“ verdient besondere Verbreitung.

Möglichkeiten:

- „Schwangerschaftsverhütung“ – eine Hilfe zur verantwortungsvollen Familienplanung.
Eine biblisch-theologische und medizinisch-ethische Orientierung von Pastor Helmut Schwarze und Dr. med. Wolfgang Furch, 2. neu bearbeitete Ausgabe, Herausgeber:
Pro Vita, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover, Telefon 05 11/9 54 98–77,
Telefax 05 11/9 54 87–52, provita@baptisten.org
- „Natürliche Empfängnisregelung“, Prof. Dr. med. Josef Rötzer, die umfassendste
Einführung und Erklärung der sympto-thermalen Methode, 23. neubearbeitete
Auflage, Verlag Herder, 79080 Freiburg, ISBN 3-451-23983-3
- Informationen über NER-Berateradressen und Kurse in Deutschland von:
NER – Institut für Natürliche Empfängnisregelung, Prof. Dr. med. Josef Rötzer e.V.,
D-88400 Biberach, e-mail: j.f.roetzer@nvb.at, www.iner.org
- „Empfängnisverhütung, Fakten, Hintergründe, Zusammenhänge“,
umfassendes Werk zum Thema, u.a. medizinische, psychologische, biologische und
ökologische, soziologische, demografische, philosophische und theologische Aspekte der
Empfängnisverhütung. 1266 S., Hrsg. Roland Süßmuth, Hänssler-Verlag,
Holzgerlingen, 2000, ISBN 2-7751-3001-2
- „Sicher oder nicht?“, Videokassette über natürliche Familienplanung,
telepublic, Film- und Fernsehproduktion, Wolbecker Straße 138, 48155 Münster

¹ Aus „Sexualität und Verhütung 98“, erste Ergebnisse der Repräsentativstudie „Jugendsexualität 98“ im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln. www.bzga.de.

5. Praktische Lebens-Hilfe durch Gemeinde

Machen Sie aus Ihrer Gemeinde eine wirkliche kinder- und familienfreundliche Gemeinde! Die eigentlichen Anstifter zur Abtreibung sind oft Partner, Eltern, Großeltern, Kolleginnen und Freundinnen der Schwangeren. Sehr junge und ledige schwangere Frauen stehen oft ganz allein da, sie brauchen Zuwendung und praktische Hilfe! Schließlich fürchten sich manche Mütter vor Einsamkeit und Isolierung durch ein Kind. So ist also die ganze Gemeinde gefragt.

Möglichkeiten:

- Mütterkreise mit Kleinkind-Betreuung, Familienkreise, Frauenfrühstück, Gottesdienste zu familienfreundlicher Uhrzeit, Kleinkindbetreuung während des Gottesdienstes
- Längerfristige Begleitung (bei Bedarf) von jungen und ledigen Schwangeren von geeigneten Gemeindegliedern
- Rat und Hilfe für Schwangere und Familien sowie für Frauen nach Abtreibung wird von der Lebensrechtsbewegung angeboten.
Verzeichnis der Einrichtungen: TCLG, Adresse am Schluss.
- „Der Beratungsführer“ – Seelsorge und Therapie in Christlichen Einrichtungen, Hrsg. Leben im Kontext e.V., Brockhaus-Verlag, Wuppertal und Leben im Kontext e.V., Elisabethstraße 16, 44139 Dortmund, Telefon 02 31/52 29 52, Telefax 02 31/52 29 53, e-mail: kontext.e.v.@t-online.de
- Mutter-Kind-Einrichtungen zur Aufnahme und Begleitung von Schwangeren können ebenfalls hilfreich sein. Aktuelle Übersicht dieser Einrichtungen beim TCLG (Adresse am Schluss) oder unter www.tclrg.de.

6. Das Trauma der Abtreibung

Das zweite Opfer bei einer Abtreibung ist immer die Frau. Das seelische Leid von Frauen, die abgetrieben haben, wird bei uns weitgehend verdrängt. Es ist aber ein schwerwiegendes gesellschaftliches Problem! Der verständnisvolle Umgang mit Frauen, die abgetrieben haben, ist eine Herausforderung für die Gemeinde.

Auch Frauen, die eine Fehl- oder Totgeburt hatten, sollten Geborgenheit und Trost in der Gemeinde erfahren dürfen.

Möglichkeiten:

- Gesprächsangebote, Rat und Hilfe: RAHEL e.V. – Die Stimme der Erfahrung von Frauen, die die leidvolle Erfahrung der Abtreibung hinter sich haben.
14913 Blönsdorf (03 37 43/5 02 96), 28215 Bremen (04 21/37 04 18)
65203 Wiesbaden (06 11/69 19 53), 66589 Merchweiler (0 68 25/94 93 99)
76287 Rheinstetten (0 72 42/95 37 80), 90547 Stein b. Nürnberg, (09 11/68 61 84)
e-mail: info@rahel-ev.de, www.rahel-ev.de
- „Myriam...warum weinst Du?“ Die Leiden der Frauen nach der Abtreibung, Erlebnisberichte, Ärzte berichten über die psychischen Folgen. Hrsg. und Verlag: Stiftung „Ja zum Leben – Mütter in Not“, Uznach (Schweiz), 1996, zu beziehen von KALEB e.V. (Adresse unter Punkt 1). Das Buch ist in verschiedenen Sprachen erhältlich.
- „Werde ich morgen weinen?“ Das Trauma einer Abtreibung und seine Heilung, von Susan Stanford. Francke-Buchhandlung, Marburg, 2000, ISBN 3-86122-500-X
- „Die leere Wiege I“ – Frauen, die ihr Kind bei der Geburt oder kurz danach verloren haben, „Die leere Wiege II“ sowie „Ich habe abgetrieben“ – Frauen nach einer Abtreibung. Videokassetten von Film- und Fernsehproduktion Umbreit, Goethestraße 19, 71720 Oberstenfeld, Telefon 0 70 62/2 35 27, Telefax 0 70 62/2 35 28, www.umbreit-film.de.
- „Nur ein Hauch von Leben“ – Eltern berichten vom Tod ihres Babys, G. Lutz und B. Künzer-Riebel, Edition Kemper im Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 1989, ISBN 3-7806-0951-7
- Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind durch Fehlgeburt, Frühgeburt, Totgeburt oder kurz nach der Geburt verloren haben – REGENBOGEN – Glücklose Schwangerschaft e.V., Hauptgeschäftsstelle: In der Schweiz 9, 72636 Frickenhausen, Telefon 0 55 65/13 64, e-mail: bv@initiative-regenbogen.de

7. Tabuthema sexueller Missbrauch

Darüber sprach man früher nicht. Zunehmend wird das Thema in den Medien behandelt, spektakuläre Fälle schockieren uns. Und zunehmend werden auch christliche Gemeinden dazu angefragt – von Rat- und Hilfesuchenden, ob als Opfer oder Täter.

Möglichkeiten:

- Weißes Kreuz e.V. - Sexualethik und Seelsorge, Postfach 20, 34290 Ahnatal/Kassel, Telefon 0 56 09/83 99–0, Telefax: 0 56 09/83 99–22, e-mail: weisses-kreuz@t-online.de, www.weisses-kreuz.de – gibt dazu Rat und Hilfe.
- „Brecht das Schweigen“ von Mitchell Whitman, Aussaat-Verlag. Ein Handbuch zur Behandlung und Seelsorge von Opfern und Tätern bei sexuellem Missbrauch auf biblischer Basis
- „Der unterdrückte Schrei“, sexueller Missbrauch: Mein langer Weg zur Heilung, Rebecca Neumann, Brunnen-Verlag Basel und Gießen, 1996, ISBN 3-7655-1093-9
- „Opfer des Sexual-Mißbrauchs“, Hintergründe und Wege zur Heilung auf biblischer Basis, Paula Sandford, Verlag Gottfried Bernard
- „Zurück zur Unschuld“ Alfred Ells, Schulte und Gerth-Verlag, Von den Wunden der Vergangenheit zur befreiten Sexualität (christlich)

8. Seelsorge und Gebet

Nutzen Sie bitte die seelsorgerlichen Chancen zur Ermutigung der schwangeren Frauen und zum Zuspruch der Vergebung für die vielen Menschen, die bereits durch Abtreibung schuldig geworden sind. Ungeborene Kinder, Schwangere und Familien bedürfen so sehr der Fürbitte und des Gebets!

Möglichkeiten:

- Fürbitte und Gebet in Gottesdiensten und Andachten
- „Herr wandle uns im Herzen, dass wir Deine Schöpfung bewahren“ Gebetsbrief für die ungeborenen Kinder (Gebete, Lieder, Psalmgedichten) von KALEB e.V. (Adresse unter Punkt 1)
- „Kleines Wesen, großes Wunder“. Gedanken, Gefühle, Gebete für die Zeit vor der Geburt. Mit beeindruckenden Farbfotos des bekannten Fotografen Lennart Nilsson, Brunnen-Verlag, Gießen.

9. Biomedizin – Chancen und Risiken

Fortpflanzungsmedizin, Biomedizin und Gentechnik erfassen immer mehr unsere Gesellschaft. Präimplantationsdiagnostik, damit im Zusammenhang die pränatale Diagnostik, therapeutisches und reproduktives Klonen ... das sind unter anderem Stichworte, die uns in den Medien begegnen. Dürfen wir alles, was wir können? Gibt es ein Recht auf ein gesundes Kind? Diese und andere Fragen verlangen nach Antworten.

Möglichkeiten:

- Zu Fragen des Lebensschutzes, der Gentechnik, Präimplantationsdiagnostik und Euthanasie gibt es bei der Deutschen Evangelischen Allianz, Versandstelle, Esplanade 5–10a, 07422 Bad Blankenburg, Telefon 03 67 41/21–0, Telefax 03 67 41/21–2 00, e-mail: versandstelle@ead.de, folgende Stellungnahmen: „Das Recht des Menschen auf Leben“ und „Die Würde des Menschen ist die Perle des Rechtsstaates“ (beide Broschüren auch online unter www.ead.de)
- Stellungnahme der Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) zu Fragen der Bioethik – Pressemitteilung vom 13.3.2001. Zu beziehen von: Lutherisches Kirchenamt, Pressestelle, Richard-Wagner-Straße 26, 30177 Hannover, Telefon: 05 11/62 61–2 36, Telefax 05 11/62 61–5 11, www.velkd.de
- „Der Mensch: sein eigener Schöpfer?“ Wort der Deutschen Bischofskonferenz zu Fragen von Gentechnik und Biomedizin, www.dbk.de
- „Berliner Rede 2001“ von Bundespräsident Johannes Rau am 18. Mai 2001 „Wird alles gut? – Für einen Fortschritt nach menschlichem Maß“, www.bundespraesident.de
- „Rohstoff Mensch“ – Embryohandel und Genmanipulation, Roland Rösler, Christiana-Verlag, Stein am Rhein, ISBN 3-7171-0886-7
- „Immanuel“ – die Geschichte eines anenzephalen Kindes, Inka und Torsten Marold, Verlag für Kultur und Wissenschaft, Dr. Thomas Schirr-

10. Euthanasie – erleben wir die Wiederkehr der Geschichte?

Insbesondere nach der Verabschiedung des weltweit ersten Euthanasiegesetzes in Holland im April 2001 wird auch in Deutschland über aktive Sterbehilfe diskutiert. Auch wenn sie (noch) weitgehend abgelehnt wird, stellen Sie sich schon jetzt der Herausforderung.

Möglichkeiten:

- Stellungnahme zur gesetzlichen Freigabe aktiver Sterbehilfe in den Niederlanden, EKD-Ratsvorsitzender, Präses Manfred Kock, vom 11. April 2001, www.ekd.de/presse/397_3501.html
- Stellungnahme des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, zur Legalisierung der aktiven Sterbehilfe in den Niederlanden vom 11. April 2001, www.dbk.de
- „LEBENS-laut“ Nr. 21, Verbandszeitschrift von KALEB e.V., Thema Euthanasie. Zu beziehen von KALEB e.V. (Anschrift unter Punkt 1)
- „Hollands langer Schatten oder Euthanasie durch die Hintertür?“, Videokassette zum Thema, von Film- und Fernsehproduktion Umbreit (Adresse unter Punkt 6).



Treffen Christlicher Lebensrecht-Gruppen

Treffen Christlicher Lebensrecht-Gruppen e. V.
Stitzenburgstraße 7
70182 Stuttgart
Telefon: 07 11/23 22 32
Telefax: 07 11/2 36 46 00
e-mail: info@tclrg.de
Internet: <http://www.tclrg.de>

1. Vorsitzender: Hartmut Steeb, Stuttgart
2. Vorsitzende: Gudrun Ehlebracht, Bielefeld

Jeder kann die Bemühungen der Christlichen Lebensrecht-Gruppen unterstützen durch Gebet, praktische Mithilfe oder Spenden. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart,
BLZ 600 606 06, Konto-Nr. 419 516